



Deutschland und Europa

Deutschland ist in vielen Bereichen die treibende Kraft in Europa und in der EU mit Frankreich zusammen. Als größte Volkswirtschaft und mit den meisten Einwohnern war die deutsche Industrie über lange Zeit Wirtschafts- und Handelsmotor für den europäischen Binnenmarkt. Rund 53 Prozent der deutschen Exporte gehen in andere EU-Staaten; umgekehrt generiert die deutsche Nachfrage erhebliche Wertschöpfung in den Nachbarländern. Hohe Energiepreise, lähmende Bürokratie und der Einbruch von Exporten vor allem in die USA und nach China bremsen jedoch zunehmend die deutsche Industrie.

Klima- und Energiepolitik als Negativbeispiel

Als maßgeblicher Treiber des Europäischen Green Deal hat Deutschland nicht nur Einbußen der eigenen Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Die Auflagen, CO₂-Grenzwerte, hohe Energiepreise und deutsche Subventionen werden auch europäischen Unternehmen zum Nachteil. Energie- und emissionsintensive Branchen wie die Stahl- oder Chemieindustrie drohen aus Europa abzuwandern. Umweltauflagen und Flächenstilllegungen gefährden die Landwirtschaft. Hinzu kommen Lieferkettengesetze, Taxonomie (Klassifizierung von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten) und Berichtspflichten, die mittlerweile von der EU abgeschwächt wurden, weil sie besonders kleine und mittlere Unternehmen überlasten. Die deutsche Energiepolitik belastet den europäischen Strommarkt infolge des gleichzeitigen Atom- und Kohleausstiegs und der früheren Fixierung auf russisches Gas. Durch seine zentrale Lage fungiert das deutsche Übertragungsnetz als Drehscheibe für den europäischen Stromaustausch und den Ausgleich von Schwankungen. Deutschlands ungesteuerte Einspeisung oder massive Stromimporte machen die Strompreise in den Nachbarstaaten teilweise unkalkulierbar, und der verzögerte Netzausbau beeinträchtigt die Netzstabilität. Gleichzeitig blockiert Deutschland weitere EU-Initiativen, um Kernkraft zu fördern.

Destabilisierung des Euro

Einzige Wachstumsbranche ist aktuell die Rüstungsindustrie, deren öffentliche Finanzierung die Staatsschulden in die Höhe treibt, jedoch kaum einen gesamtwirtschaftlichen Mehrwert erzeugt. Deutschland war bis zur Covid-Krise ein Garant für die EU-Maastricht-Regeln von max. 3% des Bruttoinlandsproduktes Neuverschuldung pro Jahr und max. 60% Gesamtverschuldung, auch aufgrund der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse, die seitdem mit Sondervermögen umgangen wird. Die Kombination aus hoher Verschuldung, einem aufgeblähten Staat, zu hohen Steuern und fehlende Wachstumsfähigkeit führen in mehreren großen Euro-Ländern zu allseits steigenden Kosten, die die Wirtschaft und die Mittelschicht erodieren. Besonders französische Staatsanleihen fallen, aber auch deutsche gelten nicht mehr als sichere Vermögenswerte. Der Euro ist als wichtige Weltwährung mit dieser Entwicklung dem Risiko einer Währungsreform ausgesetzt.

Alleingang in der Migrationspolitik

Die Öffnung der deutschen Grenzen 2015/16 für einen unkontrollierten Zustrom von Flüchtlingen hat das innereuropäische Vertrauen und in der Folge das politische Gefüge Europas nachhaltig erschüttert. Die Nichtanwendung der Dublin-Regeln führte zu einer Erosion des EU-Asylrechts. Besonders mittel- und osteuropäische Staaten wehrten sich gegen die nachträgliche Forderung einer Lastenverteilung. Die Folge waren Grenzsicherungen und temporäre Grenzkontrollen im Schengenraum, der europaweite Aufstieg von nationalistischen Parteien und die militärische Sicherung der EU-Außengrenzen. Aus einer humanitären EU-Asylpolitik wurde im Ergebnis ein restriktiv reformiertes Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS), um illegale Migration abzuwehren.

Israel und die deutsche Staatsräson

Die EU ist als geopolitischer Akteur auf eine klare deutsche Positionierung angewiesen. Die Stärke Europas gegenüber Russland und im Nahen Osten hängt erheblich vom Agieren der deutschen Politik ab. Deutschland war und ist in der EU eine wichtige Stimme für Israel gegen antiisraelische Resolutionen und Boykotte. Wiederholte Forderungen der EU-Kommission nach Aussetzung des Assoziierungsabkommens und Sanktionen gegen Israel wurden abgelehnt. Das 2025 zeitweise verhängte Waffenembargo hat Deutschlands Einfluss pro Israel jedoch geschwächt und zunehmenden Druck befeuert, sich nicht von der EU zu isolieren.

Wegbrechende Systeme

Soeben hat die CDU (Christlich Demokratische Union) in einem Landesparlament die 5%-Hürde verfehlt – als Volkspartei mit christlichem Fundament, wie sie nach dem 2. Weltkrieg über etwa 50 Jahre in Deutschland und vielen Ländern Europas staatstragend waren. Gott hat Westdeutschland mit einem Marshallplan und dem „Wirtschaftswunder“ gesegnet und das verhasste Deutschland wieder zu einer angesehenen Nation mit Führungsverantwortung in Europa gemacht. Er hat uns das Wunder des Mauerfalls, die Gnade der Wiedervereinigung und ein wiederaufgebautes Ostdeutschland geschenkt.

Wir haben Gott darüber vergessen und geglaubt, wir könnten das alles ohne Ihn erhalten oder gar vermehren. Mit eigenmächtigem, ideologisch getriebenem politischem Handeln hat Deutschland das Vertrauen als wirtschaftlicher und politischer Motor und stabilisierender Faktor in Europa zunehmend eingebüßt.

Der Herr will Europa zurück

Wir wissen, dass Deutschland eher bewundert als geliebt wird, die Europäer aber mit dieser Führungserwartung auf Deutschland sehen und gleichzeitig mit Sorge auf die wegbrechende deutsche Wirtschaft, den politischen Schlingerkurs wechselnder Regierungen und die Lähmung nötiger Reformen. Bei der *Internationalen Berliner Begegnung* im Juni drückte der ehemalige slowakische Ministerpräsident Eduard Heger seine Wertschätzung und Dankbarkeit für Deutschland aus. Und er sprach die anwesenden deutschen Politiker an, das Wort Gottes und den christlichen Glauben wieder als Orientierungspunkt in die Mitte von Politik und Gesellschaft zu stellen. Er schloss mit dem Zuspruch: „Wir beten für Euch“.

Gebet

Ich möchte unseren Geschwistern in Europa von Herzen danken für Euer Gebet für unser Land. Bitte lasst uns zusammenstehen für unseren Kontinent, den Gott so reich gesegnet hat - als Beispiel für die Welt, wie Nationen von der Ethik der Bibel her human, erfolgreich und frei und zum Segen für andere werden können:

- Dass Deutschland in seiner jetzigen Schwäche Europa zur Umkehr von unser aller eigenmächtigen Wegen dient, in Demut und in Verantwortung vor Gott und in der EU (*Ps 25,11-13*),
- Dass staatliche Ausgaben und Regulierung zurückgefahren und nachhaltige Anreize für private Investitionen und Produktivität gesetzt werden, um in Europa die Grundversorgung zu sichern (*Spr 22,7f und 29,4*),
- Dass Deutschland eine klare Stimme für Israel ist in Europa (*Sach 2,12*).

Beten wir nicht aus Sorge und Angst, sondern aus Liebe zu Europa und im Vertrauen auf Gottes Gnade und Erneuerung (Ps 85).



Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.

**SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben.**

Spenden